

# Jahresbericht 2023

Einladung  
Mitgliederversammlung 2024  
und öffentlicher Anlass

Dienstag, 14. Mai 2024, 19.00 Uhr  
Kath. Pfarreizentrum, Freiestrasse 13, Weinfelden

Verein Hospizdienst Thurgau

## Inhaltsverzeichnis

Einladung .....	3
Jahresbericht des Präsidiums .....	5
Jahresbericht der Geschäftsstelle .....	7
Erfahrungsbericht einer freiwilligen Begleiterin .....	10
Bilanz per 31.12.2023.....	14
Erfolgsrechnung 2023 und Budget 2024 .....	15
Prüfungsbericht zur Rechnung 2023 .....	16
Vorstand und Revisionsstelle .....	17
Hospizdienst Thurgau, Geschäftsstelle .....	18

## Einladung

**zur 17. Mitgliederversammlung des Vereins Hospizdienst Thurgau  
und zum öffentlichen Anlass**

**Dienstag, 14. Mai 2024, 19.00 Uhr  
Kath. Pfarreizentrum, Weinfelden**

### **19.00 h Mitgliederversammlung**

#### **Traktanden**

1. Begrüssung, Grusswort Susanna Schuppisser,  
Stv. Amtschefin Amt für Gesundheit
2. Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung  
Auf Website [www.hospizdienst-thurgau.ch](http://www.hospizdienst-thurgau.ch) oder bei der Geschäftsstelle
3. Wahl der Stimmenzähler/innen
4. Jahresbericht 2023
5. Finanzen
  - a) Jahresrechnung 2023
  - b) Revisionsbericht 2023 und Entlastung Organe
  - c) Budget 2024
6. Mitgliederbeitrag
7. Wahlen neue Vorstandsmitglieder  
Vorschlag des Vorstandes:
  - a) Irene Heggli, Vertreterin Alzheimer Thurgau
8. Anträge
9. Mutationen
10. Verschiedenes

Anträge zu den Traktanden sind bis **Montag, 29. April 24**,  
in schriftlicher Form an die Präsidentin zu richten:  
Astrid Ziegler, Löwenstrasse 3, 8585 Birwinken

**20.00 h Musikalischer Auftritt Florian Pezzatti**

Florian Pezzatti ist in einer musikalischen Familie im Zürcher Oberland aufgewachsen. Nach abgeschlossener Matura in Wetzikon machte er das Precollege in Filmmusikkomposition an der Zürcher Hochschule der Künste. Es folgt der Bachelor und ab Sommer 2023 der Master in Schulmusik mit Hauptfach Akkordeon in der Klasse von Yolanda Schibli. Florian ist vielseitig interessiert und vernetzt und geht vielfältigen Tätigkeiten nach, z.B. als Solist oder im Duo, als Arrangeur, Dirigent, Komponist, Chorbegleiter, Akkordeonlehrer, Kursleiter in der Musikwerkstatt Galotti, als Bandmitglied in der Balkanband Otrava oder der Popband Caspar von nebenan oder bei Projekten in unterschiedlichen Musikstilen.

**Zum Abschluss sind alle Anwesenden herzlich zum Apéro eingeladen.**

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand  
Astrid Ziegler, Präsidentin

## Jahresbericht des Präsidiums

Das Jahr 2023 verlief für den Hospizdienst Thurgau zuerst recht ruhig und im zweiten Halbjahr dann doch ereignisreich. Die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter haben Grossartiges geleistet. Herzlichen Dank für die wichtigen Einsätze, die sie geleistet haben.

Unter der Leitung von Marina Bruggmann hat das Team der Geschäftsstelle mit grosser Motivation und freiwilligem Einsatz alle nötigen Aufgaben mit Bravour bewältigt. Seit Anfang Februar 2023 verstärkt Evelyn Ruchti das Team. Sie ist zusammen mit den beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Marion Schärer und Iris Perle eine wichtige Stütze der Geschäftsstelle geworden. Brigitte Manser unterstützt seit vielen Jahren das Präsidium und führte die Finanzen unseres Vereins mit allergrösster Sorgfalt.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle werden von Jahr zu Jahr komplexer und anspruchsvoller. Dank unseren motivierten und bestens qualifizierten Mitarbeiterinnen können die Aufgaben und Anforderungen auf verschiedene Schultern verteilt und gemeinsam getragen werden. Ich danke allen Mitarbeiterinnen herzlich für ihren engagierten und motivierten Einsatz.

Die Räumlichkeiten an der Freiestrasse 10, Weinfelden sind ideal für unsere Geschäftsstelle. Die Mitarbeiterinnen fühlen sich sehr wohl dort. Ich danke der Stiftung St. Franziskus mit ihrem Präsidenten Beat Curau für das grosszügige Mietverhältnis und die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Unser Vorstand hat im vergangenen Jahr durch personelle Änderungen in den Institutionen einige neue Mitglieder erhalten. Wir haben an drei Sitzungen getagt und lernten uns näher kennen. Die Vorstandsarbeit ist ehrenamtlich. Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für die Bereitschaft, sich für den Hospizdienst einzusetzen und unser Angebot in ihre Gremien weiterzutragen. Das schätze ich sehr.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind wir im vergangenen Jahr einen grossen Schritt weitergekommen. Die Website wurde komplett erneuert. Besuchen Sie uns auf [www.hospizdienst-thurgau.ch](http://www.hospizdienst-thurgau.ch).

Die Flyer wurden ebenfalls erneuert. Ausserdem konnten wir im November eine Inseratekampagne über den ganzen Kanton schalten. Dank der grossen Spende von 2021 werden wir das regelmässig wiederholen können.

Ich danke Marina Bruggmann für ihr zusätzliches grosses Engagement in dieser Sache und der Druckerei Ströbele in Romanshorn für die professionelle und sehr empathische Begleitung bei der Erarbeitung des neuen Auftritts. Ich danke auch der Firma kirchenweb.ch, insbesondere Bernhard Nauli für die intensive Unterstützung bei den technischen Übergängen auf die neue Homepage. Das war sehr anspruchsvoll.

Für die Aufrechterhaltung des ganzen Betriebes benötigen wir erhebliche finanzielle Mittel. Über 240 Einzel- und rund 50 Kollektivmitglieder tragen den Hospizdienst mit Jahresbeiträgen, auf die wir jedes Jahr zählen können. Auch der Kanton Thurgau und die beiden Landeskirchen unterstützen uns sehr grosszügig und geben uns eine finanzielle Basis, auf die wir uns verlassen können.

Komplettiert wurden unsere Finanzen auch dieses Jahr von äusserst grosszügigen Spenden, die uns viele Menschen und Institutionen zukommen liessen. Dafür danke ich allen herzlich.

Ich freue mich auf das laufende Jahr und wünsche allen die uns begleiten und tragen ein wunderbares Jahr mit vielen schönen Begegnungen.

Astrid Ziegler, Präsidentin

## Jahresbericht der Geschäftsstelle

*„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt Leben können.“*

*– Cicely Saunders*

Der Hospizdienst Thurgau begleitet und unterstützt Betroffene, Angehörige und Bezugspersonen auf ihrem Weg des Abschiednehmens, des Loslassens und Trauerns. Die Freiwilligenarbeit ist eine tragende Säule der Palliative Care. Der Hospizdienst leistet mit seinem Angebot in diesem Teilbereich der palliativen Versorgung im Kanton einen anerkannten Beitrag.

Die Freiwilligenarbeit trägt dazu bei, dass sterbende Menschen möglichst am Ort ihrer Wahl, in vertrauter Umgebung, ihren letzten Lebensweg gehen können. Sie bietet Begleitung während der Krankheitszeit, der letzten Lebensphase und darüber hinaus. Unsere freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter sind besonders einfühlsame Menschen, die den Betroffenen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen Zeit und damit Unterstützung, Entlastung und Begleitung schenken. Auf ihre Aufgabe sind sie vorbereitet, sie bilden sich regelmässig weiter und erhalten professionelle Begleitung. Die achtsame Begleitung geschieht in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den verschiedenen involvierten Fachpersonen aus Pflege, Medizin, Seelsorge sowie therapeutischen und sozialen Einrichtungen.

Im Berichtsjahr haben rund 70 freiwillige Begleiterinnen und Begleiter 2145 Einsatzstunden im ganzen Kanton geleistet. 512 Einsätze wurden geplant, organisiert und vermittelt. Davon konnten 431 Einsätze durchgeführt werden. 81 geplante Einsätze konnten nicht durchgeführt werden, da sich die Einsatzsituation verändert hat, so dass der Einsatz abgesagt werden mussten. Eine hohe Flexibilität ist eine der besonderen Fähigkeiten, die die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter mitbringen. Einsätze können je nach Situation unterschiedlich lange dauern und werden fortlaufend mit allen Beteiligten besprochen und den sich verändernden Bedürfnissen angepasst. Die regelmässig durchgeführten Gesprächsabende bieten Raum und Zeit Einsätze zu

besprechen und zu reflektieren. Die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter leisten Einsätze am Tag und in der Nacht. Alle Begleitungen sind für die betroffenen Familien kostenlos. Wir danken Allen von Herzen, die ihre wertvolle Zeit dem Hospizdienst zur Verfügung stellen.

Eine gute und intensive Vernetzung und der aktive Austausch mit allen Diensten im Bereich der palliativen Arbeit sind uns sehr wichtig. So nahmen wir auch im Berichtsjahr regelmässig an regionalen und überregionalen Treffen und Vernetzungssitzungen teil und stellten unseren Dienst in verschiedenen Schulungen und an Veranstaltungen vor.

Regelmässig wird im Kanton Thurgau der «Letzte Hilfe Kurs» angeboten. Der Kurs vermittelt Interessierten Grundwissen über das Sterben, das Abschiednehmen, die Vorsorgemöglichkeiten und wie Leiden gelindert werden kann. Als Kursleiterin durfte ich den Hospizdienst in mehreren Kursen vertreten. Gemeinsam mit dem Palliative Forum Region Romanhorn, in dem der Hospizdienst aktiv vertreten ist, wurde für die Region Romanshorn ein Trauercafé geründet und bietet neu viermal jährlich trauendend Menschen Raum und Zeit.

Marina Bruggmann, Geschäftsführerin

### **Weiterbildungen**

Wir konnten auch in diesem Jahr 5 Weiterbildungstage im Begegnungsraum der Evangelischen Kirchgemeinde, Frauenfeld, im Oberwiesenschulhaus durchführen.

Diese Tage werden von unseren freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter rege besucht und geschätzt. An denjenigen Veranstaltungen, an welchen die TeilnehmerInnenzahl nicht begrenzt werden musste, konnten wir auch Begleiterinnen und Begleiter des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Krebsliga begrüßen.

Unsere Weiterbildungstage dienen nebst der persönlichen und fachlichen Weiterbildung auch dem Austausch und dem gegenseitigen Kennenlernen. In den Pausen werden oft Erfahrungen betreffend der Hospizarbeit ausgetauscht. Auch das gesellige Miteinander kommt nicht zu kurz.



Weil eine Referentin abgesagt hatte, mussten wir kurzfristig einen Ersatz finden und das Programm umstellen. Die Themen waren folgende: «Momente Improvisation Leben» mit Petra Cambrosio, Theaterschaffende, «Wert, Werte, bewerten, wertvoll / Wie wir entscheiden», mit Martin Zuber, Coach und systemischer Organisationsberater (BSO), «Wenn Worte fehlen ...», mit Otto Spirig, Lic.Phil.1, Musiktherapeut und Fachdozent, «Heilsames Berühren in der Hospizarbeit», mit Anemone Eglin, Theologin, Integrative Therapeutin FPI, Handauflegen Open Hands, «Ein Tag der Achtsamkeit», mit Sabina Poulsen, Psychologin, MBSR-Lehrerin.

Es waren spannende, lehrreiche und sehr bewegende Veranstaltungen. Dafür danke ich allen Referentinnen und Referenten. Ein grosser Dank geht auch an die Teilnehmenden, die diese Tage stets interessiert und aktiv mitgestalten.

Marion Schärer, Mitarbeiterin Koordination, Verantwortliche Weiterbildungen

Jahr	Anzahl Anfragen	Anzahl Tageseinsätze	Anzahl Nachteinsätze	Total Std. Einsatzzeit
2011	60	142	108	1'525
2012	71	131	162	1'931
2013	80	78	128	1'386
2014	83	171	124	1'641
2015	75	125	182	2'135
2016	73	190	62	1'176
2017	88	260	120	2'071
2018	96	434	90	2'344
2019	85	372	166	2'594
2020	83	234	142	2'188
2021	93	293	166	2'604
2022	70	306	97	1'807
2023	81	310	121	2'145

## **Erfahrungsbericht einer freiwilligen Begleiterin**

### **Der Zauber vom Coup Dänemark und Stein am Rhein**

Voller Konzentration und beinahe andächtig löffelt Herr H. die letzten Spuren von einem Coupe Dänemark aus dem Glas. Ein Coupe Dänemark mit einer Extraportion Schoggi Sauce und Rahm. Wir sitzen auf der Terrasse im Hotel Schiff in Stein am Rhein direkt an der Uferpromenade. Der Ausblick auf den Rhein und das gegenüberliegende Ufer ist heute an diesem Sommer-Herbsttag fantastisch.

«Es schmeckt so .....wunderbar, am liebsten möchte .... ich das...das Glas.... ausschlecken!! Aber das sollte .... ich hier wohl nicht.... machen.... wäre...wäre unanständig!»! Verschmitzt schaut Herr H. zu mir, nimmt das Coup Glas mit zittriger Hand und schiebt es langsam auf meine Seite. «Keine.... dummen Sachen!», höre ich ihn sagen. Seine Augen leuchten, sein Schalk und das unbeschwerte Lachen lassen Herr H. in diesem Augenblick zu einem kleinen unbeschwerten Jungen werden. Wenn es ihnen Spass macht, mich stört das auf keinen Fall, erwidere ich lachend.

«Danke aber es ...ist auch... auch so wunderbar» Sie haben ...mir einen... grossen Wunsch er.... erfüllt. Nun durfte.... ich noch ... noch einmal einen... einen Coup in Stein.....Stein am.... Rhein geniessen». Dabei werden seine Augen feucht vor Freudentränen. Dieser Augenblick, dieser Moment lassen mich vergessen das Herr H. vor einigen Jahren einen Hirnschlag hatte und in seinen Bewegungen und der Sprache beeinträchtigt ist.

Der junge Kellner aus Italien hatte die Szene mitbekommen und war so gerührt, dass er nach Absprache mit seinem Chef, den Coup von Herr H. nicht verrechnet hat. Ich stand mit meinem Auto im Halteverbot und hätte beinahe eine Busse kassiert. Der junge Kellner hat sich auch hier erfolgreich mit seinem charmanten Lächeln für uns eingesetzt. Was für wunderprächtige Erfahrungen!

Auf dem Rückweg erzählt mir Herr H., weshalb dieser Besuch für ihn mit vielen Erinnerungen verbunden ist. Als aktiver Kanufahrer hat er oft auf der Strecke Steckborn – Schaffhausen, in Stein am Rhein einen Zwischenhalt gemacht und sich einen Coup gegönnt. Hauptsache es gab eine zusätzliche Portion Schoggi und Rahm!

Das unbeschwerte Lachen und der Schalk in den Augen von Herr H., dieser Moment von unbeschwertem Glücklichein haben mich tief berührt. Es sind diese Lebensmomente, die für mich die Einsätze im Hospizdienst immer wieder einmalig und unbezahlbar machen. Der Ausflug und die Überraschung mit dem Coup waren natürlich mit Frau H. abgesprochen.

Johanna Finda



## Liebe auf dem letzten Weg

Erste-Hilfe-Kurse kennt jeder, doch seit drei Jahren gibt es auch im Thurgau «Letzte-Hilfe»-Kurse, in denen Menschen lernen können, worauf es bei der Begleitung von Sterbenden ankommt.

«Wir sind eine Lerngemeinschaft», sagt Frank Sachweh. «Sicherheit gibt es nicht, nur geteilte Unsicherheit.» Der Pfarrer aus Sulgen ist einer der vier Thurgauer Kursleiter der «Letzten Hilfe». Jeweils ein Seelsorge-Experte und eine Pflegefachfrau besprechen während der eintägigen Workshops Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgeaufträge oder Beerdigung. Auch das Deuten von Symptomen und das Lindern von Beschwerden vermitteln sie sachlich. Doch bei einigen Fragen zum letzten Liebesdienst an einem Mitmenschen suchen die Teilnehmenden gemeinsam Antworten. Wie integriert man das Sterben in das Leben? Wie nimmt man Abschied?

Wissen ist verloren gegangen

Den Kurs besuchen meist Angehörige von Schwerkranken oder Freiwillige aus den Begleitdiensten von Spitälern und Kirchen. «Auch Ältere waren schon dabei, die wissen wollen, was auf sie zukommt», sagt Kursleiterin Marina Bruggmann-Widmer, im Hauptberuf Geschäftsführerin des Hospizdienstes Thurgau. Sich der eigenen Endlichkeit bewusst zu werden, ist einer der Neben-Effekte der Kurse. «Die Gesellschaft hat die Begleitung von Sterbenden delegiert», sagt Frank Sachweh. «Es ist viel Wissen verloren gegangen, seit die Alten und Kranken im Spital oder im Altersheim sterben. Doch jeder kann trösten, jeder kann zuhören.» Oft würde man sich am Sterbebett hilflos fühlen, so die Palliativ-Expertin Bruggmann, aber man könne doch etwas tun. «Ich erkläre, wie man den Menschen berührt oder welche Rituale die letzte Lebensphase begleiten können.» Die physischen Anzeichen des nahenden Todes sind ebenfalls Thema. Manches sei für die Angehörigen schwer auszuhalten. «Sterbende können unruhig oder ängstlich werden. Das Wichtigste ist es dann, für den Menschen da zu sein.» Die Kursleiter legen Wert darauf, dass die Begleiter ihre Kräfte einteilen. «Sie müssen Unterstützung suchen und

sich Auszeiten nehmen», sagt Bruggmann. Ein Innehalten müsse es auch nach dem Tod eines Angehörigen geben. «Nach dem Tod presiert nichts mehr. Ja, man muss den Arzt rufen und es der Gemeinde melden, aber vor allem muss man Abschied nehmen.»

#### Kirchgemeinden ideale Ansprechpartner

Die meisten der Kurse, die «Letzte-Hilfe»-Tandems bisher gegeben haben, hatten Kirchgemeinden organisiert. Pfarrer Sachweh findet das richtig: «Die Kirchen haben heute mitunter einen schweren Stand, aber im diakonischen Bereich sind sie gesellschaftlich relevant.» Die Begleitung von Sterbenden gehe zwar alle an. «Aber wir fangen gerne in Kirchgemeinden an, weil wir dort auf Menschen treffen, die gewohnt sind, sich um andere zu kümmern. Der Nährboden ist gut.»

Quelle: <https://www.evangel-tg.ch/nc/meta/news/newsdetail/news/letzte-hilfe-laesst-sich-lernen.html>



**Bilanz per 31.12.2023**

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	Fr.	Fr.
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	281.05	64.00
Postkonto	51'068.57	36'312.55
KK Sparen RB Mittelthurgau	54'997.83	105'015.83
KK RB Mittelthurgau	10'016.65	49'265.65
Festgeldanlagen	50'000.00	0.00
Transitorische Aktiven	7'372.86	3'418.81
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>173'736.96</b>	<b>194'076.84</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>173'736.96</b>	<b>194'076.84</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Transitorische Passiven	6'845.15	2'051.20
Rückstellung Ausbau Hospizdienst	79'006.65	79'006.65
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>85'851.80</b>	<b>81'057.85</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds Projekt Domino	23'409.49	50'000.00
Fonds Hatt-Bucher-Stiftung	704.50	704.50
<b>Total Fondskapital</b>	<b>24'113.99</b>	<b>50'704.50</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Eigenkapital	63'771.17	62'314.49
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>63'771.17</b>	<b>62'314.49</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>173'736.96</b>	<b>194'076.84</b>

## Erfolgsrechnung 2023 und Budget 2024

	Budget 2023	Rechnung 2023	Budget 2024
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>ERTRAG</b>			
Mitgliederbeiträge	22'800.00	22'820.00	23'100.00
Beitrag Kanton Thurgau	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Beitrag Evang. Landeskirche	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Beitrag Kath. Landeskirche	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Spenden, Kollekten	30'000.00	55'859.88	30'000.00
Übriger Ertrag		997.85	
Finanzertrag		496.71	
Bezug aus Fonds Projekt Domino		26'590.51	
Bezug aus Fonds Hatt-Bucher-Stiftung		0.00	
<b>Total ERTRAG</b>	<b>102'800.00</b>	<b>156'764.95</b>	<b>103'100.00</b>
<b>AUFWAND</b>			
Personalaufwand	124'100.00	103'585.95	118'900.00
Raumaufwand	7'320.00	7'320.00	7'320.00
Sachvers., Gebühren	700.00	699.30	700.00
Verwaltungsaufwand	14'700.00	14'057.64	15'250.00
Werbeaufwand	2'600.00	29'525.36	4'600.00
Finanzaufwand	200.00	120.02	150.00
<b>Total AUFWAND</b>	<b>149'620.00</b>	<b>155'308.27</b>	<b>146'920.00</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-46'820.00</b>	<b>1'456.68</b>	<b>-43'820.00</b>

## Prüfungsbericht zur Rechnung 2023

Verein Hospizdienste Thurgau  
z.Hd. Präsidentin  
Frau Astrid Ziegler  
Freiestrasse 10  
**8570 Weinfelden**

### Prüfungsbericht zur Rechnung 2023

Sehr geehrte Frau Ziegler

Der unterzeichnende Revisor hat die Rechnung **2023** geprüft, die korrekte Abwicklung der Ausgaben und Einnahmen in der Buchhaltung nachvollzogen und in Ordnung befunden.

Die richtige Übernahme der Bilanzkonti in der Eingangsbilanz ist nachgewiesen. Die Laufende Rechnung 2023 mit Erträgen von Fr. 156'258.24 und Aufwendungen von Fr. 154'801.56 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 1'456.68 ab.

Der Gewinn von Fr. 1'456.68 wurde auf das Eigenkapital übertragen. Somit ergibt sich ein neuer Bestand des Eigenkapitals per Ende 2023 von Fr. 63'771.17.

Gemäss meiner Beurteilung entspricht die Rechnungsführung und die Vermögensanlage auf dem Postkonto Verein, den Kontokorrenten bei der Raiffeisenbank Mittelthurgau und neu einer Festgeldanlage dem schweizerischen Gesetz und den Vereinsstatuten.

Ich bitte Sie, den Vorstand und Mitgliederversammlung vom vorliegenden Bericht in Kenntnis zu setzen und zu beantragen, der Geschäftsführung Décharge zu erteilen.

9507 Stettfurt, 23. März 2024

Mit freundlichen Grüßen  
Der Revisor:



Rudolf Studer, Stettfurt



## Vorstand und Revisionsstelle

<b>Astrid Ziegler</b>	Präsidentin <i>Bankfachfrau</i>
<b>Lukas Weinhold</b>	Vizepräsident <i>Evang. Pfarrer</i> <i>Vertreter Evangelische Landeskirche</i>
<b>Dr. med. Sebastian Beck</b>	<i>Kinderarzt FMH</i>
<b>Beatrice Brenner</b>	<i>Leiterin Entlastungsdienst SRK</i>
<b>Rebekka Grammer</b>	<i>Vertreterin Krebsliga Thurgau</i>
<b>vakant</b>	<i>Vertreterin Alzheimer Thurgau</i>
<b>Petra Mildenberger</b>	<i>Vertreterin Katholische Landeskirche</i> <i>Pfarreiseelsorgerin</i>
<b>Brigitta Stahel</b>	<i>Mitinitiantin Hospizdienst Thurgau</i>
<b>Dr. med. Birgit Traichel</b>	<i>Leitende Ärztin Palliativmedizin</i> <i>Kantonsspital Münsterlingen</i>
<b>Ursula Zuppiger</b>	<i>Vertreterin Spitex Region Müllheim</i> <i>Leitung Pflege</i>
<b>Rudolf Studer</b>	<i>Revisor</i>

**Hospizdienst Thurgau**

**Geschäftsstelle**

Freiestrasse 10  
8570 Weinfelden

Tel. 071 940 07 90  
E-Mail [info@hospizdienst-thurgau.ch](mailto:info@hospizdienst-thurgau.ch)  
Website [www.hospizdienst-thurgau.ch](http://www.hospizdienst-thurgau.ch)

**Geschäftsführerin**

Marina Bruggmann

**Mitarbeiterinnen Koordination**

Iris Perle  
Evelyne Ruchti  
Marion Schärer

**Administration/Finanzen**

Brigitte Manser

**Konto**

Hospizdienst Thurgau, 8570 Weinfelden  
IBAN CH97 8080 8003 6133 6757 1 Raiffeisenbank Mittelthurgau